

den Sinn  
bis er im  
reule schrye.  
ich, sobald  
in die Höhe  
wenn er wie  
wirklich el  
n.

daß er vo  
men augen  
archlöcher  
nsehlbar an  
nicht, wie  
diese Sch  
Mörder, de  
ig an dem  
echt getroff  
einen un  
her rühmen  
ing er aus  
hechsten sei  
sein Gewe  
und schle  
da inzwisch  
s wundern  
hte hinaus

Schlägen  
er starb,  
Verständni  
und seine  
merad

metaden wider mich gemacht hatten. Das gan-  
ze Dorf bezeugte einen Abscheu davor. Allein  
nachdem Heinrich geredet und vorgestellet hatte,  
daß dieser schlimme Anschlag nur bloß auf seine  
eigene Person gerichtet gewesen, so befahlen alle  
Wilde, Manns- und Weibs-Personen der Ma-  
ria Capataganipi, schleunig aus dem Dorfe zu  
gehen, und sich bey Strafe der Steinigung,  
niemals wieder da betreten zu lassen. Also wur-  
de ich denn von dieser armen Unglückseligen be-  
reuet, welche ich jedoch bedauret habe. Sie  
ging mit ihrem Bruder und denen beyden von  
Canada fort, von welchen ich zugleich an diesem  
Ort Abschied genommen. Gleich nach der Nacht  
meiner Abreise ging ich auch selber auf Anrathen  
meiner Aeltesten aus diesem Dorf. Heinrich  
und sein Kamerad, der Springer, führten  
mich unter fast unglaublicher Mühe und Be-  
schwerlichkeit zu denen Engländern. Dieser  
unglückselige Liebhaber konnte sich nicht enthalten,  
von einer Zeit zur andern Seufzer von sich hören  
zu lassen, die die Liebe, von welcher er gegen sei-  
ne Liebste beständig brannte, nur alzu sehr zu er-  
wecken gaben. Vor meiner Ankunft zu denen  
Engländern ist mir nichts außerordentliches  
begegnet, und habe ich auch eben keine besonde-  
re Dinge gesehen, die da verdieneten, ange-  
merkt zu werden; ausser daß an einem Orte, wo  
eine ungeheure Menge Schild-Kröten ange-  
troffen, ich viele Bäume zu betrachten hatte, de-  
ren verschiedene Schnitte oder Figuren mich ver-  
anlassen, eine neue Erzählung davon zu machen.